

Hallesche Zeitung

vorm. im G. Schwefelke'schen Verlage. (Hallescher Courier.)

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark.

Insertionsgebühren für die Hallesche Zeitung...

Nr. 1. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallesche Zeitung. Halle, Donnerstag, 1. Januar. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerhard. 1885.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Unser Berliner X-Correspondent schreibt uns heute: Die nationale Bewegung am Schluss des Jahres hat...

Dampferverloren im Reichstage persönlich zu vertreten. Es verlangt übrigens mit ziemlicher Bestimmtheit, daß das...

Die Anzeichen, daß man auf neufröhschrittlicher Seite oft stark daran denkt, den Einfluß des Reichstages...

Von hochgeachteter Seite aus Halle erhalten wir folgende Zuschrift: Die Gründe, welche „unser“ Reichstagsabgeordneter Herr Dr. Alex. Meyer in seinem von der Saale-Zeitung...

Die Herren Deutschfreisinnigen und mit ihnen „unser“ Herr Vertreter wollen sich freilich nicht einlassen, „Arm in Arm mit den Ultramontanen, welche klug genug...

Wir konstatieren übrigens, daß, soweit wir wissen, Herr Dr. Alex. Meyer Nichts gethan hat zur Widerlegung...

Aus der telegraphisch erwähnten Weihnacht-Ansprache des Papstes ist folgender Abschnitt hervorzuheben, welcher sich auf den Protestantismus bezieht:

Unter großem Bedauern und tiefem Schmerze sehen Wir, mit welcher Frechheit die Sektierer ihre hässlichen Lehren offen und unerschrocken verbreiten und die heiligen und heiligsten Glaubenswahrheiten unserer Religion selbst hier in Rom, dem Mittelpunkte des Christentums, dem Sitz des allgemeinen, unfehlbaren Lehramtes der Kirche, anzuweihen, hier, wo die Unvergleichlichkeit des Glaubens in ganz besonders wirksamer Weise beschützt, die Ehre...

Die deutsche kirchliche Presse, welche über jede, am Katholizismus geübte Kritik außer sich gerät, wird wahrlich die Schmähungen des Papstes gegen den Protestantismus wieder mit der Behauptung entschuldigen, das sei herabgerathen „Kirchenthum“ und nicht jo wörtlich zu nehmen. Wie wörtlich es aber in der That zu nehmen ist, lebend die Macht zur Durchföhrung solcher Besinnungen vorhanden ist, das haben die Zustände im ehemaligen Kirchenstaate gezeigt.

Afrika. Bei Erörterung der politischen Zukunft der Kongoländer ist in der Presse mehrfach auf die Eventualität einer monarchischen Organisirung des jungen Staatswesens hingewiesen worden. Es läßt sich nicht leugnen, daß die Institution der Internationalen Afrikanischen Gesellschaft, deren offizielle Kundgebungen die Ueberschrift eines bloßen Privatmannes, des Obersten Strauch, als des Vorsitzenden tragen, während anderer-

seits ihre Flagge als die eines befreundeten Staates (of a friendly state) anerkannt ist, mit den heutigen Begriffen von völlerrechtlicher Norm und Vertretung staatlicher Machtvollkommenheit nicht recht übereinstimmen will. Mit einer Privatgesellschaft, deren Domicil noch obendrein nicht einmal an Ort und Stelle, sondern in Brüssel befindlich ist, in offiziellen Verkehr zu treten, dürfte nachlässigen Bedenken kaum minder als formellen entgegen; jedenfalls liegt die Selbstföhrung an sich nahe, daß ein aus dem Geiste moderner Civilisation heraus gegründetes und organisiertes Staatswesen eine repräsentative Spitze haben sollte, mittelst derer es zur Entföhrung und Pflege regelmäßiger amtlicher Beziehungen zu den übrigen Kulturstaaten befähigt wird. Diesbezüglich scheint auch in den einschlägigen Betrachtungen der Presse volle Einmütigkeit zu herrschen. Was indeß die Vermuthungen und Kombinationen anlangt, welche die Person des eventuellen Kongostaats-Oberhauptes zum Gegenstande haben, so sind dieselben ziemlich willkürlicher Art, und viel von einer Entschöderung über diese Personfrage einzuweisen noch gar keine Rede. Nur jowiel dürfte jetzt schon feststehen, daß eine ebnbürtige Regelung der internationalen Stellung des Kongostaates auch auf Lösung der Frage seiner repräsentativen Spitze viel Bedacht nehmen müssen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 30. December. Die Weihnachts-Gratulations-Cour bei den Majestäten findet wiederum in hergebrachter Weise statt. Uebersichtlich erschienen um 9 1/2 Uhr die Mitglieder der königlichen Familie zur Begrüßungsdünstung, worauf die Majestäten mit denselben sich vom Gottesdienste in den Dom begeben. Nach der Rückkehr von dort bringen um 11 1/2 Uhr die Besonderen des königlichen Hofes ihre Glückwünsche dar und hieran schließen sich um 12 Uhr die aktive und zur Disposition stehende Generalität, die Obersten, die Generals-Setzungen einnehmen und die Kommandeure der Leibregimenter. Um 12 1/2 Uhr erscheinen die landständigen Fürsten und Fürstinnen, sowie um 1 Uhr die aktiven Staatsminister und mit diesen zugleich der Präsident des evangelischen Oberkirchenrathes und eine halbe Stunde später die im höchsten Grade begabtesten Hofdichter.

Zur Vorzeit im Eisenbahnzuge mahnt folgenden Tagen mit dem Abendzuge der Märkisch-Polener Bahn von Frankfurt nach Reppen in einem Wagen dritter Klasse zurück, er fand während der Fahrt im Wagen und lebte sich frisch an die Bahnstation. In der Station Blankenfe sprang die Thür auf und der Mann stürzte mit solcher Wucht aus dem Wagen heraus, daß er über den Dammbank hinwegschlug und auf der Höhe sich noch mehrere Male überschlug, ohne zum Glück Schaden zu nehmen. Nur ein bedeutender Geldbetrag ist ihm dabei aus den Taschen seiner Kleidung, welchen Betrag er dann mit Hilfe der Laterne des nächsten Bahnwärters sich zusammenföndete, worauf er dann freilich per pedes den Weg nach Reppen fortsetzen mußte.

Ein treger Raubmörder ist in Frankfurt a. d. O. am hellen Tage auf dem dortigen Kirchhofe gegen eine alte Dame verübt worden. Dieselbe besuchte gegen 1/2 Uhr Mittags den Kirchhof, der um diese Zeit ziemlich menschenleer ist, als sie in der Nähe des Denkmals des Generals von Thile plötzlich von einem jungen Manne überfallen und zu Boden geschlagen wurde. Als die Dame regungslos dalag, durchschaute der Verbrecher ihre Kleider, ohne jedoch an Geld oder Geldeswerth eine irgendwie erhebliche Beute vorzufinden. Die Dame hatte ziemlich schwere Verletzungen erlitten. Der Verbrecher ist noch nicht erbeutet.

Einem Raubmörder ist in der Nacht vom 24. zum 25. d. M. der Schuhmachermeister Fildner zu Klein-Pfaffenthal bei Brieg in seiner Wohnung und eine Boarschaft von etwa 70 Mark zum Opfer gefallen. Der Ermordete wollte sich am 11. Januar verheirathen und hatte den gerauschten Betrag für die bevorstehende Hochzeit zusammengeparzt. Der Mörder hat sein Opfer nach der That mittels eines Radwer nach einer Wunde des Dorfbaches geschloßt und dort verborgen. Erst am 27. d. M. wurde die Leiche an dem bezeichneten Orte aufgefunden. Der That bringend verdächtig ist ein sächsig gewordener Schuhmachergeselle Labnig aus Schwandorf.

Ehron der 72 Jahren im Serge lag der kürzlich im Alter von 94 Jahren verstorbenen Förster Daut in 1813 in Frankfurt, hatte Tage lang den Startrampf und geht für tot. Als er damals begraben werden sollte, protestirte einer der Aerzte gegen die Beerdigung, weil die Leichen noch nicht geerdicht seien. Der Volksglaube hat also dieses Mal Recht behalten, nach welchem denjenigen noch ein langes Leben beschieden ist, die schon einmal für tot geerdicht haben. Solchen Fällen gegenüber gewinnt die Magelheit großes Interesse, das ein kirchlich in Weßelbuden bei Cassel angehellter öffentlicher Versuch mit dem Scheitlichen Sichergheitsart ein überaus glünftiges Ergebnis hatte. Sämmtliche Anwesende gemannen die Ueberzeugung, daß Verdächtige in einem solchen Sarg beim etwaigen Erwachen sofort gerettet sind, indem es nur ganz geringer Kraft bedürfte, um die zum Leben nöthige frische Luft, sowie Reichen vom Erwachen nach Außen zu geben.

Der im vorigen Sommer auf der Harzspitze veröndene Richard Vamberger, Sohn des Wiener Professors befindet sich — der Wiener „Vorstadt-Zeitung“

Es ist erklärlich, daß Fürst Bismarck nach den Erfahrungen der letzten Tage guter Dinge ist: denn diese warmen wuchtigen, ungeschliffenen Volkslandgebungen bedeuten mehr als ein durch künstliche Manipulation beeinflusstes Wahleresultat. Die „Freisinnigen“ sind — was das Schönste bei der Sache ist — durch diese Volkslandgebungen, deren Gewicht sie nicht verkennen, wenn sie es auch abzuschwächen und herabzusenken suchen — vollständig verllußt und befinden sich in vollständiger Verwirrung. An einen ferneren dauerhaften Zusammenhalt der neuen Partei ist wohl nicht zu denken, und heute leugnet auch keiner von ihnen mehr, daß die Fusion ein Fehler war. Die früher jerectionistische Seite ist es fast, sich von Herrn Richter vor einem Fehler zum anderen führen zu lassen. Man macht ohne Front gegen die Richterische Politik, welche einen richtigeren Angriffspunkt gegen Bismarck im Auge hatte, und verlangt, daß man sich in Zukunft vollständig auf die „Defensiv“ verlege. Es ist aber selbstverständlich, daß dies Herr Richter und seine Leute nicht thun können. Denn der Radikalismus giebt sich selbst auf, wenn er nicht im richtigeren Angriff seine Kraft zeigen kann. Andererseits ist der jerectionistische Liberalismus davon überzeugt, daß allein die „Defensiv“ in seinem eigenen Interesse ist, wenn er nicht vollständig bankrott und discreditirt werden will. Ein Bruch in der neuen Partei scheint deshalb unvermeidlich zu sein, wenn man auch eine Zeit lang versuchen wird, ihn zu verstellen.

Es wird nicht zu vermeiden sein, daß Reichstag und Landtag im ersten Quartal des neuen Jahres eine Zeit lang zusammenfallen. Beide Wahlen werden am 1. April fertigstellen. Dem Landtage werden außer dem Geizt die Kreis- und Provinzialparlamente für Preußen und die vorjährigen beiden Stenographen- in neuer Bearbeitung vorgelegt werden. Freilich wird wohl auch diesmal ein Zustandekommen der letzteren zu rechnen sein, weil die Parteien es zu vermeiden pflegen, fünf vor den Wahlen eine bestimmte Stellung in heißen Fragen einzunehmen und dadurch dem Gegner Angriffspunkte in die Hände zu geben. Für Preußen stehen im Herbst neue Wahlen bevor. So glünftig die gegenwärtige Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses ist, wird es doch darauf ankommen, den Ultramontanen und Freisinnigen möglichst viel Sitze abzugeben: diese Parteien müssen schon bei den Landtagswahlen einen gehörigen Denkfetzel für den 15. Dezember erhalten. Es wäre unwise, wenn die Conservativen und Nationalisten bei Zeiten dies Ziel stets im Auge fassen und alle dazu nöthigen Vorbereitungen treffen. Eine straffe lokale Organisation ist deshalb unerläßlich.

Es gilt als wahrscheinlich, daß demächst in Berlin eine neue Konferenz zusammengetreten wird, und zwar zur Regelung der ägyptischen Frage. Man hält demgemäß auch einen Besuch des französischen Ministerpräsidenten Ferry zum Zweck näherer Besprechungen mit Bismarck in Berlin für nicht außer dem Bereich der Möglichkeit liegend. Daß Deutschland die französischen Interessen in Ägypten unterstützt, kann wohl keinem Zweifel mehr unterliegen, ebenso wenig, daß man in Paris das Eingreifen mit Deutschland als außerordentlich vorthellhaft für Frankreich zu betrachten anfängt, nicht nur für bestimmte concrete Fragen, sondern für die ganze politische Stellung Frankreichs in Europa. Frankreich beginnt einzusehen, daß ein freundschaftliches Verhältnis mit Deutschland ihm vom größten Nutzen ist und daß es auf Grund eines solchen Verhältnisses in Europa eine viel größere Rolle spielt und viel höhere Stellung einnimmt, wie in anderer Lage. Der Dreikaiserbund scheint sich hieraus im neuen Jahre durch eine Annäherung Frankreichs an denselben erweitern zu wollen: ein Ziel, was noch vor wenigen Jahren als unmöglich gar nicht ernstlich in Betracht gezogen wurde, heute aber schon dem Bereich der Möglichkeit einschließen näher gerückt ist. Das ist Bismarcks großes Werk, und diesen Staatsmann verfolgen die „Freisinnigen“ und Ultramontanen mit ihrem Haß!

Wie man der „Magdeb. Ztg.“ aus Berlin meldet, wird der Reichskanzler zunächst durch wichtige Fragen der auswärtigen Politik noch in Berlin festgehalten, überdies aber ist er entschlossen, den Nachtragetat und die

JULIUS BLÜTHNER

Königl. Sächs. Hof-  Pianoforte-Fabrik



Inhaber verschiedener Patente u. Auszeichnungen

1865 I. Preis . . . Merseburg.
1867 I. Preis . . . Paris.
(für Norddeutschland.)
1867 I. Preis . . . Chemnitz.
1870 I. Preis . . . Cassel.
1873 I. Preis . . . Wien.
(Ehrendiplom.)
1876 I. Preis . . . Philadelphia.
1878 I. Preis . . . Puebla.

1880 I. Preis (Flügel) Sydney.
1880 I. Preis (Piano) Sydney.
1881 I. Preis (Flügel) Melbourne.
1881 I. Preis (Piano) Melbourne.
1883 I. Preis (Flügel) Amsterdam.
(Ehrendiplom.)
1883 I. Preis (Piano)
Amsterdam.
(Ehrendiplom.) [7]



Magazin in Halle a/S.: Grosse Ulrichstrasse 22.

Unterzeichnete geben sich die Ehre, ihren werthen Gästen, Vätern und Freunden beim Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche auf diesen Wege darzubringen u. bitten höflich um ferneres geneigtes Wohlwollen. (50)
Sodachungsvoll u. ergeblich
Richard Heller,
Hôtel Heller & Bamberger Hof in Leipzig.
Hermann Heller,
Hôtel und Café David in Halle a/S.

Neu! Gröfnung Donnerstag den 1. Januar Neu!
Kelm's Restaurant
Grosse Ulrichstrasse 22, I. Etage.
Hochfeines Lagerbier der Vereinsbrauerei Niddori, sowie f. acht Erlanger aus der Exportbrauerei Kitzmann. Ergänzliche Küche zu civilen Preisen. Stammschüssel à Port. 30 &. Mittagsst. 4 Gänge im Abonnement 70 &. — Speisen à la carte, ganze und halbe Portionen zu jeder Tageszeit. Weinlager reichhaltig und preiswerth, neues franz. Billard. Bedienung aufmerksam und prompt. [53]
Wein Unternehmen dem gereigten Wohlwollen des hochgeehrten Publikums von Halle und Umgegend bestens empfehlend, zeichne Sodachungsvoll
Neu! Berthold Kelm. Neu!

Schering's Pepsin-Essenz, nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arznei- und Naturgeschichte an der Universität zu Berlin. Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen übermäßigen Genusses von Spirituosen u. s. w. werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 & 50 & und 2 &.
Schering's reines Malzextract.
Bewährtes Nährmittel für Wiedergenesene, Wöchnerinnen und Kinder, sowie Haasmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis per Flasche & 0,75.
Schering's Malzextract mit Eisen.
Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmuth (Bleichsucht) etc. Preis per Flasche & 1,00.
Schering's Malzextract mit Kalk.
Schwächlichen Kindern, namentlich solchen, welche an sogenannter „englischer Krankheit“ (Rachitis) leiden, zu empfehlen. Preis per Flasche & 1,00. [21]
Drogen, Chemicalien, deutsche und ausländische Specialitäten empfiehlt Schering's Grüne Apotheke in Berlin, N., Chausseest. 19.
Niederlagen in Halle a/S. in allen Apotheken.

Frenkel & Poetsch,
Bank- und Wechselgeschäft,
Halle a/S., Poststrasse 10,
empfehlen ihre Dienste für alle in das Bankfach schlagende Geschäfte, wie: Ein- und Verkauf von Wertpapieren, Discoutirung von Wechseln, Verzinsung von Baarincassan, Eintreibung von Contos u. dergl. [35]
P. P.
Hiermit erlaube mir, den Herren Reisenden, geschätzten Vereinen und Geschäftsherrn anzuzeigen, daß ich mein hiesiges am Markt gelegenes, seit 18 Jahren bewirthschaftetes
Hôtel zum schwarzen Bär
am heutigen Tage an Herrn F. Lindemann käuflich abgetreten habe.
Für das mir und dem Hôtel geschenkte Wohlwollen meinen Dank sagend, bitte gleichzeitig auch Solches auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.
Halle a/Elbe, den 1. Januar 1885.
Sodachungsvoll **A. Abelmann.**
Auf Obiges höflichst bezugsnehmend, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das mich beehrende Publikum auf das Sorgfältigste und Aufmerksamste zu bedienen und versichere ich, für nur gute Küche und Keller jederzeit Sorge tragen zu wollen. [46]
Mit aller Sodachung
F. Lindemann,
früher im Hôtel zur „Stadt Hamburg“ in Halle a/S.
Abfahrt meines Pökömnibus:
von Cöthen Morgens 9 und Abends 7 Uhr,
von Alten Morgens 6 und Mittags 2 1/2 Uhr.

Frauen-Industrie-Schule und Pensionat für Töchter
Halle a/S., Albrechtstrasse 32.
Am 7. Januar 1885 beginnen die Course für 1) Handnähen, Sticken, Kunststicken, Nannesticken; 2) Mädchenarbeiten; 3) Nadelarbeiten; 4) Zuschneiden und Nähen häuslicher Wäschegegenstände; 5) Zuschneiden, Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden, sowie Garnierung und Verarbeitung der gesamten Confection (alte Kleider können modernisirt werden); 6) feine Handarbeiten, Kunststickerei, Filztaupere, Spitzennähen, Volleinteilung etc. 6) Backwaren; 7) Buchführung, Rechnen, Schreiben, Deutsch, Correspondenz, fremdsprachlicher Unterricht, Vorträge.
Schülerinnen werden jeden Ersten d. Mts. aufgenommen in die Course 1, 2, 4 und 5. Pensionärinnen können erst wieder Ostern Aufnahme finden. Anmeldungen, Prospekte und nähere Auskunft bei der Vorlehrerin
Elise Wildhagen. [67]

Hôtel & Café David.
Der neue Saal (gut geheizt) ist von jetzt ab wieder für **Sonn- und Feiertage** für den allgemeinen Verkehr geöffnet. [52]
Hermann Heller.
Mein Comptoir befindet sich jetzt Königsstrasse 13.
Ab. Feldmann. [55]

Frische gut abgepreßte Rüben-
säfte hat jederzeit abzugeben
**Dalksche Zuckerfabrik-
Compagnie.** [14475]
Ges. ank. zvb. M. od. Witwe,
i. Kochen u. a. häusl. Arbeiten
erf. Adr. J. 9 postl. Mann-
burg a. S. [15353]

Reitpferd-Gesuch.
Für schweres Gewicht
wird ein Pferd, thunlichst
Stute, mit flotten Gängen, bei nicht
zu hohem Preise gesucht. Angebote
mit Preisangabe befördert die
Expedition d. Blattes. [63]
Ein f. möbl. Z. s. sofort od. 15.
Januar z. verm. Complaty 10.

Meinen verehrten Gästen und
lieben Freunden anlässlich des
Jahreswechsels die
herzlichsten Glückwünsche.
C. Ermes,
Franziskaner Halle. [60]

Neues Theater.
Sente zum Neujahrstage
von Abends 8 Uhr
Concert,
ausgeführt von der Capelle des
Kgl. Magd. Fü.-Regts. Nr. 36.
Nach dem Concert
Ball.
Entrée à Person 30 &.
O. Wiegert, Capellmeister.

Technicum Mittweida
— Sachsen —
Maschinen-Ingenieur-Schule
Vorbereitungsschule. [50]

Stellensuchende jeden Be-
trags placirt schnell Reuter's
Bureau in Dresden, Schloßstr. 27.
[56]

Saalschlossbrauerei.
Sente zum Neujahrstag
von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab
Grosses Concert,
ausgeführt von der Capelle des
Kgl. Magd. Fü.-Regts. Nr. 36.
Entrée à Person 30 &.
O. Wiegert, Capellmeister.

Interims-Stadt-Theater.
Donnerstag den 1./1. 1885.
8. Ab.-Vorstellung Serie III.
Zum letzten Male:
Familie Buchholz.
Freitag den 2. Januar 1885.
Auser Abonnement.
Benefiz für den Reiziger und
Komiker Herrn Alfred Lux.
Zum ersten Male. [44]
Der Bettelstudent u. Berlin.
Lebensbild mit Gesang.
(In Berlin 250 Mal aufgeführt.)

Zu meiner am
22. Januar 1885
stattfindenden Benefiz-
Vorstellung, erlaube
ich mir meine verehrten
Freunde und Gönner so-
wie das geehrte Publikum
ergebenst einzuladen. [20]
Sodachungsvoll
Alfred Lux.
S. J. 1483.
Prosit Neujahr!
sch. 885.
[61]

Familien-Nachrichten.
Entbindung-Anzeige.
Am 29. December Abends 7 Uhr
wurde meine liebe Frau Käthe geb.
Brenemann unter Gottes Hülfe
von einem gesunden Knaben glück-
lich entbunden. [40]
Konrad Dabal,
Pfarrer zu Liebertsdorf
bei Rebra a. Unstrut.

Statt besonderer Meldung.
Todes-Anzeige.
Heute früh starb plötzlich
und unerwartet mein lieber
Sohn, unser guter Bruder,
Schwager und Onkel, der
Kaufmann
Otto Weise
im 26. Lebensjahre, was tief-
betrübt mit der Bitte um
hülfe Theilnahme anzeigen
Bitterfeld, [41]
den 29. Decbr. 1884.
Die trauernden Hinter-
bliebenen.
Die Beerdigung findet am
1. Januar Mittags 12 Uhr
vom Trauerhause Linden-
straße Nr. 14 statt.

Dank.
Zurückgeführt vom Grabe
unserer lieben Mutter,
Schwester, Groß- u. Schwieger-
mutter, der Frau verwitwete
Rosine Oehlker geb.
Vair. [48]
Dank insbesondere dem
Herrn Superintendent **Rein-
hardt** für seine tröstlichen
Worte am Grabe, sowie
Herrn Cantor **Böhme** und
der lieben Schuljugend für
den ergebenden Tranergesang.
Dank allen lieben Freunden
und Bekannten, welche den
Sarg so reich mit Blumen
u. Kränzen schmückten. Dank
allen denen, welche herbei-
kamen, um die Einsekte zu
ihrer letzten Ruhestätte zu
begleiten.
**Johnsdorf, Leipzig und
Brehna, d. 28. Dec. 1884.**
Die trauernden Hinter-
bliebenen.

Reichs-
nimm
dwar
lichem
inneren
Freude
in dem
wüsten
feiert
lust d
jede d
Gongel
neigen
Haltung
ang D
Centum
des Hei
hat un
zu ver
[58]

streit u
Ergein
in Stei
welche
Deutsch
hätte, e
nenerun
der beid
— wie
berubn
worden
das Be
Ausland
und w
des Sa
afrita
feren
verhänd
erhalten
langen t
Beginn
Abfluss
aber an
Culturv
sein wir
Deutsch
nimmt, d
der Beg
ersten a
größeren
mancher

U
diese Fo
einen G
Er
ihn fast,
den ich
„De
wieder, S
und nied
„Da
allein ric
und die
„Sch
nicht mei
Und hoch
und nud
wohnt, es
„Ei
wissen, d
Seld von
Der
der sein
„So
lagte er
„Entschlo
will ihm
schloß ein
wissen zu
mache, jo